

# KALPA SÛTRA.

## Leben der GINAS.

### LEBEN VON MAHÂVÎRA.

## Fünfte Vorlesung

In dieser Nacht, in der der Erwürdige asketische Mahâvîra geboren wurde, gab es einen göttlichen Glanz stammend von vielen absteigend und aufsteigend Götter und Göttinnen, und in der Welt, glänzend mit einem Licht, der Zufluss von Göttern veranlasste große Verwirrung und Lärm. (97)<sup>1</sup>

In dieser Nacht, in der der Erwürdige asketische Mahâvîra geboren wurde, viele Dämonen in Vairamasna's

SEITE 252

Diensten gehörend zur Tierwelt, regnete auf den Palast des Königs Siddhârtha eine großer Schauer nieder von Silber, Gold, Diamanten, Kleidung, Schmuck, Blätter, Blüten, Früchten, Samen, Girlanden, Parfums, Sandal, Pulver, und Reichtümer. (98)<sup>2</sup>

Nach der Bhavanapati, Vyantara, Gyotishka, und Vaimânika Götter hatten gefeiert das Fest der Einweihung von Tîrthakara's Geburtstag, der Kshatriya Siddhârtha rief, in der Pause am Vormittag, die Stadtpolizisten zusammen und richtete sich an sie so: (99)

"O Geliebte der Götter, schnell befreit alle Gefangenen in der Stadt Kundapura, erhöht Masse und Gewichte, gebt Anordnung, dass die ganze Stadt von Kundapura mit ihren Vorstädten werden mit Wasser besprengt wird, gefegt, und geschmiert ( mit Kuhmist, &c.), dass an dreieckigen Orten, an Orten an denen sich drei oder vier Straßen treffen, in Höfen, an öffentlichen Plätzen, und Verkehrsflächen, die Mitte der Straße und der Weg entlang der Geschäfte bespritzt werden, gereinigt, und gefegt, dass Plattformen errichtet werden, eine über der anderen; dass die Stadt geschmückt wird mit verschiedenfarbigen Fahnen und Banner, und verziert mit gemalten Pavillons<sup>3</sup>, dass die Wände Eindrücke tragen in Gosîrsha, frische rote Sandale, und Dardara<sup>4</sup> von der Hand mit ausgestreckten Fingern; dass Glück-Vorahnungs Vasen auf dem Boden gestellt werden, und Töpfe von der gleichen Art aufgestellt sind um jede Tür und Bogen herum; das große, runde, und lange Girlanden, Kränze und Festdekorationen niedrig aufgehängt werden

SEITE 253

und hoch; dass die Stadt ausgestattet wird mit Gaben, &c. (siehe § 32, unten zu) Rienschachtel, dass Spieler, Tänzer, Seil-Tänzer, Ringer, Boxer, Narren,

---

<sup>1</sup> vgl. [Ākârâṅga Sûtra III, 15, § 7](#), Seite 191

<sup>2</sup> vgl. [Ākârâṅga Sûtra III, 15, § 8](#), SEITE 191f.

<sup>3</sup> Nach dem Kommentar kann dies auch übersetzt werden: verschmiert (mit Kuhmist) und weiß getüncht.

<sup>4</sup> Dardara ist Sandal, gebracht von Dardara. Alle, die nach Indien gereist sind, werden an Wänden die im Text erwähnten Eindrücke von der Hand bemerkt haben.

Geschichtenerzähler, Balladen-Sänger, Schauspieler<sup>5</sup>, Boten<sup>6</sup>, Stangen-Tänzer, Obst-Händler, Dudelsackspieler, Flötenspieler, und viele Tâlâkaras<sup>7</sup> vorhanden sind. Errichtet und ordnet an zu errichten, Tausende von Säulen und Stangen, und berichtet über die Ausführung meiner Anordnungen." (100)

Als zu den Familienbediensteten so gesprochen wurde von König Siddhârtha, sie - freudig, erfreut, und fröhlich, &c. (siehe § 58) - akzeptierten die Befehlsworte, sagend: "Ja, Herr!"

Dann setzen sie alle Gefangenen frei, &c. (siehe § 100, unten zu) Säulen und Pfosten. Dies erledigt habend, kehrten sie zum König Siddhârtha zurück, und ihre Hände auf ihren Kopf legend, berichteten über die Ausführung seiner Befehle. (101)

Der König Siddhârtha ging dann in die Halle für Gymnastik-Übungen, &c. (siehe § § 60 und 61)<sup>8</sup>. (Nach gebadet habend) der König begleitet von seinem ganzen Serail 4, und geschmückt mit Blumen, parfümierten Roben, Girlanden, und Ornamenten, hielt während zehn Tagen das Festivals in Feier der Geburt eines Erben zu seinem Reich; (es war gehalten) unter dem kontinuierlichen dröhnen und Klang von Trompeten, mit großem Staat und Pracht, mit einem großen Zug von Soldaten, Fahrzeugen, und Gästen, unter dem Klang, Getöse, und Lärm von Muschelschalen,

SEITE 254

Zimbel, Trommeln, Kastagnetten, Hörner, kleine Trommeln, Pauken, Muragas, *Mridaṅgas*, und *Dundubhis*<sup>9</sup>, die zur gleichen Zeit von Trompeten begleitet wurden<sup>10</sup>. Der Zoll, Steuern und Konfiskationen wurden freigesetzt, Kauf und Verkauf verboten, keinem Polizisten war erlaubt in Häuser einzutreten, große und kleine Geldbußen wurden erlassen, und Schulden gestrichen. Unzählige hervorragende Akteure traten auf<sup>11</sup> und viele Tâlâkaras waren anwesend, Schlagzeuge klangen harmonisch, frische Girlanden und Kränze waren überall gesehen, und die gesamte Bevölkerung in der Stadt und im Lande jubelte und war in voller Freude. (102)

Als die zehn Tage des Festivals vorüber waren, der König Siddhârtha gab und ordnete an gegeben zu werden Hunderte und Tausende und hundert Tausende von Opfergaben, Geschenken, und Portionen (von Waren); er erhielt und ordnete an zu erhalten Hunderte, Tausende, und hundert Tausende von Geschenken. (103)<sup>12</sup>

Die Eltern des Ehrwürdigen asketischen Mahâvîra feierten die Geburt ihres Erben am ersten Tag, am dritten Tag zeigten sie ihm die Sonne und den Mond, am sechsten Tag beachtet sie die religiöse Mahnwache; nach dem elften Tag, als die unreinen Handlungen und Feiern im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes durchgeführt worden waren, und der zwölfte Tag gekommen war, bereiten sie viel Essen, Getränke, Gewürze, und Süßspeisen, luden ihre

---

<sup>5</sup> Lasakâ bhânda.

<sup>6</sup> Ârakshakâs talârâ, âkhyâyakâ vâ. Die Übersetzung ist Vermutung.

<sup>7</sup> Tâlâkaras sind diejenigen, die durch Klatschen der Hände den Takt schlagen während einer Aufführung der Musik.

<sup>8</sup> Der Text hat bis (hinunter) zu "mit seinem gesamten dem Serail." Aber da keine solchen Wörter in der Passage vorkommen, scheinen sie auf die Beschreibung in § 115 hinzuweisen, die den letzten Teil dieser Passage enthält.

<sup>9</sup> Muragas, *Mridaṅgas*, *Dundubhis* sind verschiedene Arten von Trommeln.

<sup>10</sup> Samaga-gamaga-turiya.

<sup>11</sup> Dies ist die Übersetzung eines varia lectio. Der übernommene Text hat: während Kurtisanen und gute Schauspieler aufführten.

<sup>12</sup> vgl. [Ākârâṅga Sûtra III, 15, § 11](#), SEITE 192

Freunde, Bekannte, Verwandte, alle männlichen Abkömmlinge desselben Vaters, Verwandte, und Anhänger ein, zusammen mit Ich der *Gñâtrika* Kshatriyas. Dann badeten sie, machten

SEITE 255

Darbietungen (zum Haus-Götter), und verrichteten günstige Riten und sühnende Handlungen, zogen hervorragende, glückbringende, reine Hof-Kleider an, und schmückten ihre Personen mit kleinen aber kostbaren Verzierungen. Bei Abendessens-Zeit setzten sie sich auf hervorragende, bequeme Stühle im Speisesaal, und zusammen mit ihren Freunden, Bekannten, Verwandten, Agnaten, Cognaten und Anhänger, und mit dem *Gñâtrika* Kshatriyas die teilnahmen, aßen, kosteten, und austauschten (Bissen) einer großen Sortiment von Nahrungsmitteln, Getränken, Gewürzen, und Süßspeisen. (104)

Nach dem Abendessen gingen sie (zum Versammlungshalle<sup>13</sup>) nachdem sie ihre Münder gereinigt und gewaschen hatten; wenn völlig rein, sie heiterten auf und ehrten ihre Freunde, &c. (siehe § 104 unten zu) *Gñâtrika* Kshatriyas mit vielen Blumen, Kleidungen, Parfüms, Girlanden und Verzierungen. Dann sprach sie so zu ihren Freunden, &c.: (105)

"Früher, O Geliebte der Götter, als wir gezeugt hatten diesen unseren Jungen, die folgenden persönlichen, nachdenklichen, wünschenswerten Gedanken kamen in unseren Sinn:" Von dem Moment an, dass dieser unser Jung gezeugt worden ist, unser Silber nahm zu, unser Gold nahm zu, &c. (siehe § 91 unten zu) Vardhamâna. Nun unsere Wünsche sind erfüllt worden, daher soll der Name unseres Jungen Vardhamâna sein."(106, 107)<sup>14</sup>

Der Ehrwürdige asketische Mahâvîra gehörte zur Kâsyapa gotra. Seine drei Namen sind so aufgezeichnet worden: von seinen Eltern wurde er **Vardhamâna genannt, denn er ist frei von Liebe und Hass**, er wird **Sramana (d.h. Asket) genannt, denn er stand fest in der Mitte der Gefahren und Ängste, geduldig ertrug er Not und Unheil, hält sich an die gewählten Regeln der**

SEITE 256

**Buße, ist klug, unterschiedslos zu Vergnügen und Schmerz, reich an Selbstbeherrschung, und begabt mit Seelenstärke, den Namen Ehrwürdiger asketischer Mahâvîra (d.h. Held) ist ihm von den Göttern gegeben worden.** (108)<sup>15</sup>

Des Ehrwürdigen asketischen Mahâvîra's Vater gehörte zu den Kâsyapa gotra, er hatte drei Namen: Siddhârtha, Sreyâmsa, und Gasamsa, &c. (vgl. *Âkârânga Sûtra* II, 15, § 15, bis unten zu) Seshavatî und Yasovatî. (109)

Der Ehrwürdige asketische Mahâvîra - klug, mit den Bestrebungen eines geschickten Mannes, von großer Schönheit, kontrollierend (seine Sinne), gewandt, und bescheiden, ein *Gñâtri* Kshatriya, der Sohn eines *Gñâtri* Kshatriya; der Mond der Clan der *Gñâtris*, ein Videha, der Sohn von Videhadattâ, ein Einheimischer von Videha, ein Prinz von Videha - hatte dreißig Jahre in Videha gelebt, als seine Eltern in die Welt der Götter gingen (d.h. starben), und er mit der Erlaubnis von seinem älteren Bruder und den Behörden des Königreichs<sup>16</sup> erfüllte sein Versprechen. Zu diesem Moment Laukântika der Götter, folgten dem etablierten Brauch,

<sup>13</sup> Dies ist eine Ergänzung des Kommentators.

<sup>14</sup> vgl. *Âkârânga Sûtra* II, 15, § 12, SEITE 192

<sup>15</sup> Siehe *Âkârânga Sûtra* II, 15, § 15, SEITE 193

<sup>16</sup> Guru-mahattara ist das Original der letzten Worte, die ich gemäss der Erklärung des Kommentars übersetzt habe.

lobten und lobsang ihm mit dieser Art, angenehm, &c. (siehe § 47 unten zu) süß und weichen Worten: (110)

"Sieg, Sieg zu dir, Erfreuer der Welt! Sieg, Sieg zu dir, Glücklicher! Glück zu dir, Stier der besten Kshatriyas! Erwache, Geistlicher Herr der Welt! Richte ein die Religion des Gesetzes, welches alle lebenden Wesen im ganzen Universum begünstigt! Es wird höchsten Vorteil für alle Lebewesen auf der ganzen Welt bringen!"

So erhoben sie den Ruf des Sieges. (111)

SEITE 257

Bevor der Ehrwürdige asketische er Mahāvîra das Leben eines Haushälters (dh vor seiner Heirat) angenommen hatte besaß er höchste, unbegrenzte<sup>17</sup>, unbehindertes Wissen und Einfühlungsvermögen. Der Ehrwürdige asketische Mahāvîra nahm mit diesem seinem höchsten unbegrenzten Wissen und Einfühlungsvermögen wahr, dass die Zeit für seine Entsagung<sup>18</sup> gekommen war. Er verließ sein Silber, er verließ sein Gold, er verließ seinen Reichtum, Korn, Majestät, und Königreich; seine Armee, Getreide, Schatz, Lagerhaus, Stadt, Fürstenschloss, und Untertanen; er verließ und verwarf sein eigentlich, wertvolles Eigentum, wie z. B. Reichtum, Gold, Edelsteine, Schmuck, Perlen, Muschelschalen, Steine, Korallen, Rubinen, &c.; er verteilte Geschenke durch angemessene Personen, er verteilte Geschenke unter bedürftige Personen. (112)<sup>19</sup>

In diesem Zeitraum, in dem Alter, in dem ersten Monat des Winters, in der ersten Doppelwoche, in der Dunkelheit (zwei Wochen) von Mâgasiras, an seinem zehnten Tag, als der Schatten sich gedreht hatte in Richtung Osten und die (erste) Paurushî<sup>20</sup> war voll und vorüber am Tag genannt Suvrata, in der Muhûrta genannt Vigaya, im Palankin (Sänfte von vier Trägern getragen) Kandraprabhâ, (Mahāvîra) wurde auf dem Weg gefolgt<sup>21</sup> von einem Zug der Götter, Männer und Asuras (und umgeben) von einem Schwarm von Muschel-Bläsern, Ausrufnern, pattivallas (Pastetchenbäckern?),

SEITE 258

Höflingen, Männer, die andere auf der Rücke trugen, Verkünder, und Glockenläutern. Sie lobten und bolobsang ihm mit dieser Art, angenehm, &c. (siehe § 47 unten zu) süßen und weichen Worten: (113)

"Sieg, Sieg zu dir, Erfreuer der Welt! Sieg zu dir, Glückverheissender Eine! Glück zu dir! Mit ungestörtem mit Wissen, Einfühlungsvermögen, und gutem Verhalten erobert die uneroberten Sinne; verteidigt das eroberte Gesetz der Sramanas (Asketen); Majestät, eroberst alle Hindernisse, lebst in Vollkommenheit; besiegst mit deiner Hingabe Liebe und Hass, die (gefährlichen) Ringer; energisch gürtest deine Lenden mit Beständigkeit (Keuschheit) und überwindest die acht Karmans, unsere Feinde, mit höchster, reiner Meditation; achtsam,

---

<sup>17</sup> Âbhogika. Es ist weniger als das Avadhi Wissen. In einer Heranziehung ist gesagt, dass (das Wissen) der Nairayikas, Devas, und Tîrthakaras erreicht nicht das Avadhi, es ist insgesamt mit ihnen, aber mit anderen nur teilweise.

<sup>18</sup> Nishkramana = pravragya.

<sup>19</sup> vgl. [Âkârânga Sûtra III. 15. § 17](#), SEITE 194 f.

<sup>20</sup> Yâma oder Zeit von drei Stunden.

<sup>21</sup> Samanugammamâna-magge. Der Kommentator teilt samanugammamânam agge, und erklärt, den Übergang so: ihm, dem gefolgt war von, &c., und umgeben von, & c, (agre parivritam) sie lobten und sangen Hymnen, und die Behörden sprachen dies zu ihm.

erhebst hoch den Banner der Zufriedenheit, O Held! Im Kampfplatz der drei Welten (Körper Geist Seele mit Interferenz zu Umständen, Politik, Religion Opportunismus?!) gewinnst das höchste, beste Wissen, genannt **Kevala**, das frei ist von Unklarheiten; erreichst den hervorragenden höchsten Rang (d.h. die endgültigen Befreiung) auf dieser geraden Straße, welche die besten *Ginas* gelehrt haben; schlägst die Armee von Hindernissen! Sieg, Sieg zu dir, Stier der besten Kshatriyas! Viele Tage, viele Doppelwochen, viele Monate, viele Jahreszeiten, viele Halbjahre, viele Jahre bist nicht ängstlich vor Schwierigkeiten und Unheil, geduldig erträgst Gefahren und Ängste; bist frei von Hindernissen in der Ausübung des Rechts!"

So erhoben sie den Ruf des Sieges. (114)

Dann der Ehrwürdige asketische Mahâvîra - angestaunt von einem Kreis von Tausenden von Augen<sup>22</sup>, gelobt von einem Kreis von Tausenden von Mündern, gepriesen von einem Kreis von Tausenden von Herzen, seiend das Objekt von vielen Tausenden von Wünschen, begehrt wegen seiner Pracht, Schönheit und Tugenden, hingewiesen, von einem Kreis von Tausenden von

SEITE 259

Zeigefingern, antwortend mit (einem Friedensgruss) von seiner rechten Hand ein Kreis von Tausenden von verbundenen Händen von Tausenden von Männern und Frauen, vorbeigehend an einer Reihe von Tausenden von Palästen, begrüßt von süßer und entzückender Musik, wie das Schlagen der Zeit, Darbietung auf der *Vînâ*, *Tûrya*, und der großen Trommel, zu welchem Siegesrufe gesellen, und das leise und erfreuliche raunen der Menschen, begleitet von all seinem Prunk, all seinem Glanz, seiner ganzen Armee, seinem Geleitzug, durch alle seinem Gefolge, bei all seiner Herrlichkeit, durch alle seine Pracht, von allen seinen Verzierungen, bei all dem Tumult, bei all dem Gedränge, von allen Untertanen, von allen Akteuren, durch alle Zeit-Schläger, von dem gesamten Hofstaat; geschmückt mit Blumen, duftenden Roben, Girlanden und Verzierungen, &c. (siehe § 102, unten zu), welche alle zur gleichen Zeit von Trompeten begleitet wurden - ging geradewegs durch *Kundapura* zu einem Park namens *Shandavana* der *Gñâtris* und führte weiter zum hervorragenden Baum *Asoka*. (115)

Dort unter dem hervorragenden Baum eine *Asoka* ließ er sein Sänfte (Palankin) stoppen, stieg von seiner Sänfte, nahm seine Verzierungen, Girlanden und Putz mit seinen eigenen Händen weg, und mit seinen eigenen Händen rupft er fünf Handvoll seiner Haare aus. Als der Mond in Konjunktion mit dem Sternbild *Uttaraphalgunî* war, er, nach zwei und einen halben Tage Fasten<sup>23</sup> ohne Wasser zu trinken, zog er eine göttliche Robe an (nackt), und verliess allein, niemand sonst war anwesend, er riss seine Haare aus und verlassend das Haus eintretend in den Stand der Hauslosigkeit. (116)<sup>24</sup>

Der Ehrwürdige asketische Mahâvîra für ein Jahr und

SEITE 260

einen Monat trug Kleidung; nach dieser Zeit ging er nackt herum, und akzeptierte die Almosen in die Vertiefung von seiner Hand. Für mehr als zwölf Jahre vernachlässigt der Ehrwürdige asketische Mahâvîra seinen Körper und gibt die Pflege von ihm auf; er ertrug mit

<sup>22</sup> Literarisch, von Tausenden von Augenkreisen, &c.

<sup>23</sup> d.h. nur eine Mahlzeit in drei Tagen nehmend. Er fastete daher zwei durchgehende Tage und den ersten Teil des dritten.

<sup>24</sup> vgl. [Ākârâṅga Sûtra II, 15, § 22](#), SEITE 197 ff.

Gleichmut, unterzog, und litt alle angenehmen oder unangenehmen Ereignisse die von göttlichen Kräften entspringen, Menschen oder Tieren. (117)<sup>25</sup>

**Von da an war der Ehrwürdige asketische Mahāvīra hauslos, umsichtig<sup>26</sup> in seinem Gehen, umsichtig in seinem Sprechen, umsichtig in seinem Betteln, umsichtig in seiner Annahme (von irgendetwas), im Tragen seinem Zubehör; und Trinkgefäß; umsichtig im Exkremententsorgen, Urin, Speichel, Schleim, und Unreinheit des Körpers; umsichtig in seinen Gedanken, umsichtig in seinen Worten, umsichtig in seinen Handlungen<sup>27</sup>, überwachend seine Gedanken, überwachend seine Worte, überwachend seine Handlungen, überwachend seine Sinne, überwachend seine Keuschheit, ohne Zorn, ohne Stolz, ohne Täuschung, ohne Gier; gelassen, ruhig, gefasst, gelöst, frei von Versuchungen<sup>28</sup>, ohne Egoismus, ohne Eigentum, er hatte alle irdischen Bindungen abgeschnitten, und wurde nicht befleckt durch irgendeine weltliche Gesinnung: wie Wasser nicht an einen Kupfer-Kessel haftet, oder collyrium zu Perlmutter (so fanden Sünden keinen Platz in ihm); seine Lebensbahn war ungehindert wie das von Leben, wie das Firmament wollte er keine Unterstützung, wie der Wind kannte er keine Hindernisse; sein Herz war rein wie das Wasser (von Flüssen oder Wasserbecken) im Herbst; nichts konnte ihn verunreinigen wie das Blatt von**

SEITE 261

**einer Lotusblume; seine Sinne waren gut geschützt wie diese von einer Schildkröte, er war Single und allein wie das Horn eines Nashorns, er war frei wie ein Vogel; er war immer wach wie der mythische Vogel Bharunda<sup>29</sup>, tapfer wie ein Elefant, stark wie ein Stier, schwierig anzugreifen wie ein Löwe, stetig und standhaft wie Berg Mandara, tief wie das Meer, mild wie der Mond, glänzend wie die Sonne, reine wie ausgezeichnetes Gold<sup>30</sup>; wie die Erde trug er geduldig alles; wie ein gut angefachtes Feuer schien er in seiner Pracht.**

Diese Worte sind in zwei Versen zusammengefasst worden:

Ein Gefäß, Perlmutter, Leben, Himmel, Wind, Wasser im Herbst, das Lotus-Blatt, eine Schildkröte, ein Vogel, ein Nashorn, und Bharunda; I

Ein Elefant, ein Stier, ein Löwe, der König der Berge und das Meer unerschüttert - der Mond, die Sonne, Gold, die Erde, gut angefachtes Feuer. II

---

<sup>25</sup> vgl. [Ākārāṅga Sūtra II, 15, § 23](#), SEITE 199 f.

<sup>26</sup> umsichtig ist samita, wachend gupta; das vorhergehende bezieht sich auf die Ausführung von guten Taten, das letztere auf die Abstinenz von schlechten.

<sup>27</sup> Dies ist die Trias Mensch als Geist, vāk Rede, kāya Körper.

<sup>28</sup> Āsrava.

<sup>29</sup> Jedes dieser Tiere hat einen Körper, zwei Hälse, und drei Beine.

<sup>30</sup> Die letzten drei Vergleiche können nicht genau übersetzt werden, da sie Wortspiele enthalten, die in der Übersetzung verloren gehen müssen. Der Mond ist somalisch, von weichem Licht, aber Mahāvīra hat reine Gedanken (lesyā, manaso bahirvikāra), die Sonne ist dittateo von prächtiglänzendem Licht, Mahāvīra von prächtiglänzender Lebenskraft; Gold gāyarūva, ein Synonym von kanaga Gold, Mahāvīra behält seine eigene Natur. Es ist wert zu bemerken, dass nur zwei reguläre Wortspiele (denn die zweite ist jedoch eine gewöhnliche Metapher) erscheinen in einer Passage, in der ein späterer Schriftsteller hätte sein Genie auf die äusserste anspannen müssen, um jedes Gleichnis in ein Wortspiel zu drehen. Der Unterschied des Stils ist am besten gesehen über den Vergleich dieser Passage zB mit der Beschreibung der Nonne Sarasvatī und von Herbst in der Kālakārya Kathānaka; s. meine Ausgabe, Zeitschrift der Deutschen Morgenl. Gesellschaft, XXXIV, pp. 260, 263. 260, 263.

Die Hindernisse sind erklärt worden von vier Arten zu sein, nämlich in Hinsicht auf Materie, Raum, Zeit, Gemütsbewegungen. With regard to matter: in Im Hinsicht auf Materie: in

SEITE 262

beseelte Dinge, unbeseelte, und von einer gemischten Beschaffenheit; in Bezug auf Raum: in einem Dorf oder einer Stadt oder in einem Wald oder auf einem Feld oder einem Dresch-Boden oder einem Haus<sup>31</sup> oder ein Hof; mit Bezug auf die Zeit: In einer Samaya<sup>32</sup> oder eine Âvalikâ oder in der Zeit der Atmung oder in einem Stoka oder in einem Kshana oder in einem Lava oder in einem Muhûrta oder in einem Tag oder in zwei Wochen oder in einem Monat oder in einer Jahreszeit oder in einem halben Jahr oder in einem Jahr oder in einem langen Raum von Zeit; **mit Bezug auf die Gemütsbewegungen: in Zorn oder in Stolz oder in Täuschung oder in Gier oder in Angst oder in Fröhlichkeit oder in Liebe oder in Hass oder in Streit oder in Verleumdung oder in Märchen-erfinden oder in Skandal oder in Vergnügen oder in Schmerz oder in hinterlistiger Falschheit, &c. (alle hinunter zu)<sup>33</sup> oder in Übel von falschem Glauben. Da war nichts von dieser Art in dem Ehrwürdigen Einen. (118)**

**Der Ehrwürdige Eine lebte, ausser in der Regenzeit, alle die acht Monate im Sommer und Winter, nur eine einzige Nacht in den Dörfern, nur fünf Nächte in den Städten; er war gleichermassen unterschiedslos zum Geruch von Kot und von Sandal, zu Stroh und Juwelen, Schmutz und Gold, Vergnügen und Schmerz, weder angehaftet an dieser Welt noch zu der darüber hinaus, begehend weder Tod noch Leben, angekommen am anderen Ufer des samsâra (Kreislauf der Wiedergeburt), und er schonte sich nicht für die Unterdrückung der Verunreinigung von Karman. (119)**

SEITE 263

**Mit oberstem Wissen, mit dem obersten Einfühlungsvermögen, mit dem obersten Verhalten, in untadeligen Unterkünfte, in untadeligem Wandern, mit der obersten Tapferkeit, mit der obersten Aufrichtigkeit, mit der obersten Milde, mit der obersten Geschicklichkeit, mit der obersten Geduld, mit der obersten Freiheit von Leidenschaften, mit oberster Selbstkontrolle, mit oberster Zufriedenheit, mit oberstem Verständnis, auf dem obersten Weg zur endgültigen Befreiung, das ist die Frucht der Wahrhaftigkeit, Selbstkontrolle, Buße und gutes Verhalten, der Ehrwürdige Eine meditierte über sichselbst für zwölf Jahre.**

Während des dreizehnten Jahres, im zweiten Monat des Sommers, in der vierten Doppelwoche, das Licht (zwei Wochen) von Vaisâkha, an seinem zehnten Tag, als der Schatten sich in Richtung Osten gewendet hatte und die erste Wache vorüber war, am Tag genannt Suvrata, in der Muhûrta genannt Vigaya, außerhalb der Stadt Grimbhikagrâma am Ufer des Flusses Rigupâlîka, nicht weit von einem alten Tempel, im Feld des Hausherrn Sâmâga<sup>34</sup>, **unter einem Sal-Baum, wenn der Mond in Konjunktion war mit dem**

<sup>31</sup> Ghare vâ, ausgelassen in meiner Ausgabe.

<sup>32</sup> Verschiedene Namen der Teilungen der Zeit, eine stoka beinhaltet sieben Atmungen, ein Kshana viele (bahutara) Atmungen (nach einem anderen Kommentar ein Kshana enthält sechs Nâdikâs, es ist der sechste Teil einer Ghaî), eine Lava enthält sieben Stokas, und eine Muhûrta siebzig Lava.. Dieses System der Aufteilung der Zeit unterscheidet sich von allen anderen bekannten; vergleiche Colebrooke, Misc. Essays, II<sup>2</sup>, pp. 540, 542. Wilson, Vishnu Purâna, I<sup>2</sup>, p. 47, Anmerkung 2.-- Streiche pakkhevâ in meiner Ausgabe.

<sup>33</sup> Die gleiche Passage erscheint in der Aupapâtika Sutra (Hrsg. Leumann, § 87), aber ohne Hinweis darauf, dass sie nicht vollständig ist.

<sup>34</sup> Oder Sâmâka.

**Sternbild Uttaraphalgunî, (der Ehrwürdige Eine) in kauender Position mit verbundenen Fersen, sich selbst der Hitze der Sonne aussetzend, nach zwei und einen halben Tage Fasten ohne Wasser zu trinken, versunken in tiefer Meditation, erreichte das höchste Wissen und Einfühlungsvermögen, genannt Kevala, welches unendlich ist, oberste, unverbaut, ungehinderte, vollständig und voll. (120)<sup>35</sup>**

**Als der Ehrwürdige asketische Mahâvîra ein Gina und Arhats geworden war, war er ein Kevalin, allwissend und alle Objekte verstehend, er kannte und sah alle Bedingungen der Welt, der Götter,**

SEITE 264

**Männer, und Dämonen: woher sie kommen, wohin sie gehen, unabhängig davon, ob sie geboren sind als Männer oder Tiere (*kyavana*) oder zu Göttern oder Höllen-Wesen (*upapâda*) geworden, die Ideen, die Gedanken ihrer Sinne, die Nahrungsmittel, Taten, Wünsche, die offenen und geheimen Taten aller Lebewesen auf der ganzen Welt; er der Arhat, für wen kein Geheimnis ist, kannte und sah alle Bedingungen von allen Lebewesen auf der Welt, was sie dachten, sprachen, oder taten in jedem Moment. (121)<sup>36</sup>**

In diesem Zeitraum, in diesem Alter der Ehrwürdige asketische Mahâvîra blieb die erste Regenzeit in Asthikagrâma<sup>37</sup>, drei regnerische Jahreszeiten in Kampâ und Prishîtkampâ, zwölf in Vaisâlî und Vâñigagrâma, vierzehn in Râgagri und der Vorstadt<sup>38</sup> von Nâlandâ, sechs in Mithilâ, zwei in Bhadrîkâ, eine in Âlabhîkâ, eine in Panitabhûmi<sup>39</sup>, eine in Srâvastî, eine in der Stadt der Pâpâ<sup>40</sup> in König Hastipâla's Büro der Schreiber: Das war seine allerletzte Regenzeit. (122)

Im vierten Monat dieser Regenzeit, in der siebten Doppelwoche, in der dunklen (Doppelwoche) der Kârttika, an seinem fünfzehnten Tag, in der letzten Nacht, in der Stadt Pâpâ in König Hastipâla's Büro der Schriftsteller, der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, ging weg, verließ die Welt, auseinander geschnitten die Verknüpfungen der Geburt, Alter und Tod; wurde ein Siddha, ein Buddha,

SEITE 265

ein Mukta, ein Hersteller des Endes (zu allem Elend), schlussendlich erlöst, befreit von allen Schmerzen. (123)

Dies geschah im Jahr genannt *Kandra*, das zweite (vom lustrum)<sup>41</sup>; im Monat genannt Prîtivardhana, in den Wochen Nandivardhana; am Tag Suvratâgni<sup>42</sup>, mit Zuname *Upasama*; in der Nacht Devânandâ genannt, mit Zuname *Nirriti*; in der Lava genannt *Arkya*, in der

<sup>35</sup> vgl. [Âkârâñga Sûtra II, 15, § 25](#), SEITE 201

<sup>36</sup> vgl. [Âkârâñga Sûtra III, 15, § 26](#), SEITE 201 f.

<sup>37</sup> Nach dem Kommentar war es früher Vardhamana, aber es wurde seitdem Asthikagrâma genannt, weil ein Yaksha Sûlapânî hatte einen enormen Haufen Knochen der Menschen, die er getötet hatte gesammelt. Auf diesem Haufen Knochen hatten die Bewohner einen Tempel gebaut.

<sup>38</sup> Bâhirîkâ?

<sup>39</sup> Ein Platz in Vagrabhûmi nach den Kommentaren.

<sup>40</sup> *Magghimâ Pâpâ*, die Mitte der Stadt Pâpâ.

<sup>41</sup> Die Yuga oder lustrum enthält fünf Jahre, das dritte und das fünfte Jahr sind ein Schaltjahr, genannt *abhivardhita*, der Rest sind gemeinsame Jahre von 354 Tagen und werden *kandra* genannt. Der Tag hat 1262 *bhâgas*.

<sup>42</sup> Einige MSS. und der Kommentar hat *aggivesa*.

Atmung genannt Mukta<sup>43</sup>; in der Stoka genannt Siddha; in der Karana genannt Nâga, im Muhûrta genannt Sarvârthasiddha, während der Mond in Konjunktion war mit dem Sternbild Svâti starb er, &c. (siehe oben, alles unten zu) befreit von allen Schmerzen. (124)

Diese Nacht, in der der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, wurde beleuchtet von vielen absteigenden und aufsteigenden Götter. (125)

In dieser Nacht, in der die Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (allees unten zu) befreit von allen Schmerzen, eine große Verwirrung und Lärm wurde verursacht durch viele absteigende und aufsteigende Götter. (126)

In dieser Nacht, in der der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, seine ältesten Schüler, der Mönch Indrabhûti des Gautama gotra, schnitt auseinander das Band der Freundschaft, welches er für seinen Meister hatte<sup>44</sup>, und erhielt das

SEITE 266

höchste Wissen und Einfühlungsvermögen, genannt Kevala, das unendlich ist, oberstes, &c., vollständig und voll. (127)

In dieser Nacht, in der der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, die achtzehn vereinigten Könige von Kâsî und Kosala, die neun Mallakis und neun Likkhavis<sup>45</sup>, am Tag des neuen Mondes, gründeten eine Beleuchtung<sup>46</sup> am Poshadha, welches ein Fasten-Tag war, denn sie sagten: "Da das Licht der Intelligenz gegangen ist, lasst uns eine Beleuchtung von materiellem Stoff machen!" (128)

In dieser Nacht, in der der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, die große Graha<sup>47</sup> genannte Kshudrâtma, ähnlich aussehend einem Aschenhaufen, welche verbleibt für zweitausend Jahre in einem Sternbild, tritt ins Geburts-

SEITE 267

Sternbild des Ehrwürdigen asketischen Mahâvîra. (129)

---

<sup>43</sup> Oder Supta.

<sup>44</sup> In Anbetracht dessen, dass die Liebe keinen Platz hatte in einem, der frei von Leidenschaft ist, unterdrückte er seine Freundschaft zu seinem Lehrer und S. 266 wurde ein Kevalin; er starb zwölf Jahren nachher, gelebt habend fünfzig Jahre als ein Mönch, und insgesamt zweiundneunzig Jahre.

<sup>45</sup> Sie waren tributpflichtig an Ketaka, König von Vaisâlî und mütterlicher Onkel von Mahâvîra. Anstatt von Likkhavi, welche Form von den Buddhisten genutzt wird, die Gainas haben Lekkhakî als die Sanskrit-Form des Prâkrit Lekkhai, welche es auch sein kann.

<sup>46</sup> Pârâbhoyam or vârâbhoyam. Die Bedeutung dieses Wortes ist nicht klar, und auch der Kommentator wusste nichts Sicheres darüber. Er versucht daher drei verschiedene etymologischen Erklärungen, die alle gleichermaßen phantasievoll sind. Ich habe eine übernommen, welche vârâbhoya stehen macht für Sanskrit dvârâbhoga, die erklärt prâdîpa, Lampe, denn dies dient am besten dem Sinne der gesamten Passage. Die Gainas feiern Nirvâna Mahâvîra mit einer Beleuchtung in der Nacht des neuen Mondes im Monat Kârttika.

<sup>47</sup> Es ist nicht klar, was gemeint ist von diesem Graha, dem dreißigsten in der Liste der Grahas. Stevenson nimmt an es war ein Komet gewesen, der zu dieser Zeit erschien. There was a comet at the time of the battle of Salamis, as Pliny tells us, Hist. Es war ein Komet in der Zeit der Schlacht von Salamis, wie Plinius uns sagt, Hist. Nat. II, 25, welches im Hinblick auf die Chronologie sehr gut antworten würde. Aber es hatte die Form eines Horns und nicht die eines Asche-Haufens. Wir müssen daher die Idee aufgeben es zu erkennen mit der Graha in Frage, und bekennen, dass wir ausserstande sind, das Geheimnis dieser Graha zu klären.

Von dem Moment an, in dem der große Graha, &c., ins Geburts-Sternbild des Ehrwürdigen asketischen Mahâvîra eintritt, wird den Sramanas, den Nirgrantha Mönchen und Nonnen nicht viel Respekt und Ehre gezollt werden. (130)

Aber wenn der große Graha, &c., das Geburts-Sternbild verlässt, wird den Sramanas, den Nirgrantha Mönchen und Nonnen viel Respekt und Ehre gezollt werden. (131)

In dieser Nacht, in der der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, das Tierchen namens Anuddharî entstand: welches, wenn in Ruhe und nicht in Bewegung, von Nirgrantha Mönchen und Nonnen die den Zustand der Vollkommenheit noch nicht erreicht haben nicht gut zu erkennen ist, die aber, wenn sie in Bewegung und nicht in Ruhe, von Nirgrantha Mönchen und Nonnen die den Zustand der Vollkommenheit noch nicht erreicht haben, gut zu erkennen ist. (132)

Beim Anblick dieser (Tierchen) müssen viele Nirgrantha Mönche und Nonnen die angebotenen Almosen ablehnen. "Meister, warum ist dies gesagt worden?" "Nach dieser Zeit wird die Einhaltung der Kontrolle schwierig." (133)

In diesem Zeitraum, in diesem Alter hatte der Ehrwürdige asketische Mahâvîra eine hervorragende Gemeinschaft<sup>48</sup> von vierzehntausend Sramanas mit Indrabhûti an ihrer Spitze; (134) sechsendreißigtausend Nonnen mit Kandanâ an ihrer Spitze; (135)

hundertneunundfünfzigtausend Laien-Verehrer mit Saṅkhasataka an ihrer Spitze; (136)

dreihundertachtzehn

SEITE 268

Tausend Frauen weibliche Laien-Verehrer mit Sulasâ und Revatî an ihrer Spitze; (137)

dreihundert Weise, die die vierzehn Pûrvas kannten, denen aber keine Ginas sehr nahe kamen, die die Kombination der Buchstaben kannten, und wie Gina gemäss der Wahrheit predigten; (138)

einstausenddreihundert Weise, die im Besitz des Avadhi-Wissens und übergeordneten A, Qualitäten waren; (139)

siebenhundert Kevalins, die das kombinierte<sup>49</sup> beste Wissen und Einfühlungsvermögen besaßen; (140)

siebenhundert, die sich selbst verwandeln konnten, und, obwohl keine Götter, die Mächte (*riddhi*) der Götter erlangt hatten; (141)

---

<sup>48</sup> Das Original hat: ukkosiya samanasampayâ; ukkosiya wird übersetzt mit *utkrishṭa*, in der Folge die ich kürze die ähnlichen Passagen, die alle nach dem gleichen Modell wie § 134 konstruiert sind. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen obwohl übertrieben, dennoch eher moderat sind. Vergleiche die Anmerkung an die Liste der Sthaviras, § 1.

<sup>49</sup> Sambhinna. Nach dem Kommentar wurde dieses Wort in zwei entgegengesetzte Richtungen erklärt. Siddhasena Divâkara behauptet es zu bezeichnen, dass das Wissen und Einfühlungsvermögen zur gleichen Zeit funktionieren, während *Ginabhadragani* in der *Siddhântahrîdaya* sagt, dass in unserem Fall, Wissen und Einfühlungsvermögen abwechselnd funktionieren kann.

fünfhundert Weise von mächtigem Intellekt<sup>50</sup>, die die geistigen Bedingungen aller entwickelter Wesen im Besitz von Intellekt und fünf Sinne in den zweieinhalb Kontinenten und zwei Ozeanen kannten; (142)

vierhundert Professoren, die nie in Wortgefechten besiegt wurden, die sich in den Versammlungen der Götter, Männer und Asuras ereigneten; (143)

siebenhundert männliche und eintausendvierhundert weibliche Schüler, die Vollkommenheit erreichten, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen; (144)

achthundert Weise in ihrer letzten Geburt, die glücklich waren im Hinblick auf ihre Station, glücklich in Bezug auf ihre Existenz<sup>51</sup>, glückverheissend in Bezug auf ihre Zukunft. (145)

SEITE 269

Der Ehrwürdige asketische Mahâvîra leitete zwei Epochen in seiner Eigenschaft als ein Hersteller von einem Ende: die Epoche in bezug auf Generationen, und das Zeitalter in bezug auf psychischen Zustand, in der dritten Generation endete die ehemalige Epoche, und im vierten Jahr seiner Kevalischaft die letztere. (146)<sup>52</sup>

In diesem Zeitraum, in diesem Alter der Ehrwürdige asketische Mahâvîra lebte dreißig Jahren als Haushaltsvorstand, mehr als volle zwölf Jahren in einem Zustand minder als Vollkommenheit, etwas weniger als dreißig Jahren als Kevalin, zweiundvierzig Jahre als Mönch, und zweiundsiebzig Jahren im Ganzen. Als sein Karman, das Vedanîya (oder was jemand in dieser Welt erfahren muss), Ayus (Länge des Lebens), Name, und Familie produziert, erschöpft war, als in dieser Avasarpinî Ära der größte Teil des Du/hshamasushamâ Zeitraums vergangen war, und nur drei Jahre und achteinhalb Monate übrig blieben, als der Mond in Konjunktion mit dem Sternbild Svâti, zur Zeit vom frühen Morgen, in der Stadt Pâpâ, und in König Hastipâla's Büro der Schreiber, (Mahâvîra) einzeln und allein, sitzend in der Samparyañka Haltung, rezitierend die fünfundfünfzig Vorträge, welche ausführlich berichten über die Ergebnisse von Karman, und die sechsunddreißig<sup>53</sup> ungefragten Fragen, als er gerade die Hauptvorlesung (die von Marudeva) erklärte, starb er, &c. (siehe § 124, alles unten zu) befreit von allen Schmerzen. (147)

SEITE 270

Seit der Zeit, dass der Ehrwürdige asketische Mahâvîra starb, &c. (alles unten zu) befreit von allen Schmerzen, neun Jahrhunderte sind vergangen, und vom zehnten Jahrhunderts ist dies das achtzigste Jahr. Eine andere Redaktion hat das dreiundneunzigste Jahr (statt achtzigste)<sup>54</sup>. (148)

---

<sup>50</sup> Dies ist, dass Wissen, das heißt Mana paryâya oder die Kenntnisse, die Gedanken aller Menschen vorhersehen.

<sup>51</sup> Station (Gati) erklärt devagati, Stand der Götter, Existenz (sthiti), devasthiti, devâyûrûpa, Existenz der Götter, die die Länge des Lebens von den Göttern haben.

<sup>52</sup> Die Bedeutung dieser eher dunklen Passage ist nach dem Kommentar, dass nach drei Generationen von Schülern (Vîra, Sudharman, Gambûsvâmin) niemand Nirvâna erreichte, und nach dem vierten Jahr von Mahâvîra's Kevalischaft niemand den Weg in endgültige Befreiung eintrat, so dass alle Personen, die vor diesem Zeitpunkt nicht so weit in den Weg zur endgültigen Befreiung fortgeschritten waren, diesen Zustand nicht erreichen werden, sie könnten die Kevalam durch ihre Entsagungen und beispielhaftes Verhalten erlangen.

<sup>53</sup> Dies ist die [Uttarâdhyayana Sutra](#).

<sup>54</sup> Zu welchen Tatsachen sich die beiden Termine in diesem Absatz beziehen, ist nicht sicher. Die Kommentatoren gestehen, dass es keine feste Tradition gab, und bringt die folgenden vier Tatsachen vor, die nach belieben angewandt werden können zu jedem Datum:

Ende des fünften Vorlesung.

Ende des Lebens von Mahāvîra.

nächste SEITE "LEBEN VON PÂRSVA"

- 
1. Das Konzil von Valabhi unter dem Vorsitz von Devarddhi, der veranlasste, dass die Siddhânta in Büchern geschrieben werden.
  2. Das Konzil von Mathurâ unter dem Vorsitz von Skandila, die scheinen die Siddhânta überarbeitet zu haben.
  3. Die öffentliche Lesung der Kalpa Sûtra vor dem König Dhruvasena von Ānandapura, um ihn zu trösten über den Tod seines Sohnes. Ānandapura wird mit Mahâsthâna Ginaprabhamuni, und mit *Badanagara* von Samayasundara identifiziert. Einige Wissenschaftler gehen davon aus, aber nicht erwiesen, dass dieser Dhruvasena identisch ist mit einem der Valabhi Könige mit dem gleichen Namen.
  4. Die Beseitigung der Paggusan durch Kâlakâkârya vom fünften auf den vierten Bhâdrapada.